[Madrid 1932] 59, mit weiterer Literatur). — Da das Werk auch einzelne kurzfristige Besuche in indonesischen Gebieten aufführt, z. B. portugiesischer Gesandtschaften nach Batavia, sei hier ein weiterer, nicht erwähnter Besuch hinzugefügt. 1760 kamen die beiden für Vietnam bestimmten Franziskanermissionare, Diego de Jumilla und Pedro de Salazar, nach Batavia, wo sie in dem Privathaus eines Spaniers eine Kapelle einrichteten und heimlich missionierten. Sie wurden daraufhin bald ausgewiesen. So L. Pérez in: *Archivo Iberoamericano* 36 (Madrid 1933) 82—83, der JUMILLAS „Relación“ in *Erudición Ibero-Ultramarina* 3 (Madrid 1932) 508—527 edierte.

Als Ganzes ist das Werk jedoch eine bewunderungswürdige Leistung, die die Hand eines fachkundigen und sauber arbeitenden Historikers verrät. MEERSMAN hat uns mit diesem Werk nicht nur eine gute Übersicht über die Tätigkeit der Franziskaner bis zum Ende des 18. Jh. geschenkt, sondern darüber hinaus eine gediegene und indispensable Grundlage für weitere Forschungen.

Würzburg

Bernward Willeke OFM

Missal missionário dominical, editado por Antônio da Silva Maia. Gráfica Feirense/Vila da Feira (Portugal) 1968; 400 p., escudos 15,—

Ce missel, présenté comme seconde édition *completamente actualizada*, propose pour tous les dimanches de l'année des notes missionnaires, conçues dans un style onctueux, plus guère de mise chez nous. Ces textes, assez décevants, n'ont malheureusement pas été rédigés à la lumière de la théologie missionnaire actuelle. On se demande vraiment ce que l'éditeur entend par *edição completamente actualizada*. Au verso de la page de titre on lit: *Viva o Paḡa — Viva Portugal*. Dans un 4^e appendice, le P. MAIA présente ses publications antérieures: des manuels de piété, des grammaires et lexiques de langues africaines ainsi qu'un livre de cuisine et un précis des devoirs religieux et patriotiques.

Münster

Werner Prompfer

Müller, Caspar D. G.: *Kirche und Mission unter den Arabern in vor-islamischer Zeit* (= Sammlung gemeinverständlicher Vorträge und Schriften aus dem Gebiet der Theologie und Religionsgeschichte, 249). Mohr/Tübingen 1968; 22 S., DM 2,40.

C'est le texte de la leçon inaugurale tenue à Heidelberg en 1966. L'intention manifeste de l'auteur est d'exposer, dans ses grandes lignes, le résultat des anciennes recherches concernant l'implantation du christianisme parmi les Arabes. Il essaie aussi de fixer la nature et de décrire les caractères du christianisme arabe avant l'Islam. Il ne semble pas que le jeune savant ait étudié personnellement les sources arabes ou qu'il ait contrôlé les affirmations des orientalistes qu'il cite à profusion. Non point que sa synthèse en soit fondamentalement faussée ou qu'il soit passé à côté des éléments essentiels de la matière et de l'époque étudiées, cependant, cette présentation, toute livresque, semble méconnaître des faits fondamentaux d'un christianisme vivant qui se rattache à des communautés profondément implantées soit en Arabie centrale et dans l'Arabie heureuse, soit dans les Limes syro-palestiniens et mésopotamiens. Bien plus, souvent la dimension historique et la connaissance du contexte géo-politique et culturel font défaut dans un exposé qui se veut récapitulatif et synthétique. On ne peut discuter ici toutes les affirmations peu fondées ou les doutes

critiques de cette leçon inaugurale qu'il faudrait accepter dans son ensemble, à savoir, dans son effort de situer le fait du christianisme et de son importance relative dans le monde arabe, intégré, déjà en grande partie, dans le circuit des deux grandes civilisations de l'époque, celles rattachées à l'empire romain et à l'empire perse.

Damas/Münster

Joseph Hajjar

Müller-Krüger, Theodor (Hrsg.): *Indonesia raja, Antlitz einer großen Inselwelt*. Verlag für Missions- und Bibel-Kunde / Bad Salzuflen 1966; 232 S., 8 Fotoseiten, 1 Karte, DM 13,80

10/1

Wer immer sich über die religiösen Verhältnisse des riesigen Inselreiches Indonesiens, zumal des protestantischen Christentums, informieren möchte, dem wird dieses Studienbuch einen gediegenen Ein- und Überblick geben. Daß Fachleute und Kenner in „die Welt Indonesiens“ in gesonderten Beiträgen einführen, gibt dem „Sachbuch“ erst den ihm eigenen Reiz. Als Missions- und Kirchengeschichte Indonesiens will diese Zusammenstellung überzeugend dartun, daß das Christentum ein nicht wegzudenkender Zug im Antlitz dieser großen Inselwelt ist, die, wenn auch überwiegend islamisch, doch mitgeformt und mitbestimmt wurde durch eine Religion, die einem europäischen Eroberungsdrang und Kolonialismus folgte. Die Kirche kann nicht nur rein passiv bei der Verwirklichung des nationalen Anliegens dabei sein, bei dem so wichtigen „nation and character-building“. Indonesien ist in seinem Grund und Wesen religiös, und ohne Religion kann eine echte indonesische Nation nicht aufgebaut und ein echter indonesischer Patriot nicht geformt werden. Bedeutet aber die indonesische Revolution eine „Umgestaltung von Grund aus“, gänzliche Zerstörung der alten, Aufbau einer völlig neuen sozialistischen Gesellschaft à la Indonesia, dann ist damit die Kirche auch aufgerufen, sich freizumachen von „traditionell-europäischen Formen“ und einen neuen Weg zu suchen und zu gehen, um „Gottes Königsherrschaft“ in der neuen Gesellschaft verwirklichen zu können. Eine fast hoffnungslos anmutende Aufgabe, die aber nur im Geist „ökumenischer Verbundenheit“ erfüllt werden kann. Darum störte es Ref. bei der Lektüre des Buches nicht wenig, daß man an gerade vernarbten Wunden herumkratzt und „die Konkurrenz mit der röm.-kath. Kirche, die ihre in ihrem Dogma begründeten Ansprüche in der Welt nicht aufgeben will“, eben als „Kreuz auf sich zu nehmen gezwungen ist“. Mein Freund Pak Wenas, Diener der Kirche Gottes in Nord-Celebes, dem in diesem Buch (190—193) eine so prächtige *laudatio* gewidmet ist, würde wohl anderer Meinung sein.

Wegen der chronologischen Beigaben sowie der kirchlichen Statistiken und Hinweise auf deutsche und englische Bücher über Indonesien sei dem Herausgeber besonders gedankt. Auch Ref. schließt sich dem Wunsch des Herausgebers an, daß dies Sachbuch „zu besserem Verstehen und hoffentlich auch zu echter Sympathie für Indonesien — und die braucht es in der Tat — führen möge“.

Menado, Sulawesi

P. Dr. Aug. Marks MSC

Neuner, Joseph, S.J. (Ed.): *Christian Revelation and World Religions* (= Compass Books, 14). Burns & Oates/London 1967; 186 p., 15 s.

In diesem handlichen (von J. NEUNER eingeleiteten) Band werden die Referate, die von PIET FRANSEN, HANS KÜNG, JOSEPH MASSON und R. PANIKKAR auf einer Theologenkonferenz (25.—28. November 1964) während des Eucharistischen Kongresses in Bombay gehalten wurden, einem erweiterten Leserkreis zugänglich